

Kein Ton erklingt! Der Bogen gleitet über alle Saiten hinweg wie ein Schlitten übers Eis, kein Liedchen kommt zum Vorschein. Verdrießlich stehen die Kleinen und fragen: „Woran liegt das, kann da niemand helfen?“ — Da ist der Tannenbaum, der sich ihrer annimmt. Er giebt sein Harz, gereinigt heißt es Kolophonium. Mit ihm bestreicht der Geigenspieler seinen Bogen. Nun greift er auf den Saiten, sie summen und klingen, wie er's haben will; die lustige Musik geht los, und die muntere Schar der Kinder dreht sich im Ringeltanze!

Aus dem Tannenharze macht man auch Kienöl, eine helle Flüssigkeit, die schnell verdunstet und eigentümlich stark riecht. Es hat schon manchem Kinde großen Dienst erwiesen und sich ihm als guter Freund gefällig gezeigt, wenn es Fett- und Farbenflecke in seinem Kleide hatte, denn das Kienöl löst die garstige Farbe auf und schnell wird sie entfernt. Es versiegt sehr bald.

Es liefert die gute Tanne Pech zum Fackelzuge und zum Bestreichen des Schuhdrahts. Sie giebt dem Apotheker Terpentin zum Pflaster und dem Maler Ruß zur schwarzen Farbe. Auch die schwarze Farbe, mit welcher der Buchdrucker die Bücher druckt, sowie die Wicse, die den Schuhen ihren Glanz verleiht, wird aus dem Rüsse gemacht.

Früher gab es eine Art Tannenbaum, den Bernsteinbaum, der große Mengen schönes Harz zurückließ, das man heutigestags noch aus dem Meere fischt oder aus dem Sande am Meeresufer gräbt. Aus diesem hellen, goldfarbigen Bernstein bereitet man gar mannigfachen Schmuck, und die kleinen Stückchen, die bei der Anfertigung abfallen, nimmt man zum Räucherpulver. Sie sind es hauptsächlich, die den angenehmen Duft verbreiten, wenn man es auf den heißen Ofen streut.

Soll ich nun noch erzählen, wie die Tanne selbst, wenn sie das Beil des Holzhauers dahinstreckt, ihr Holz giebt zu Haus und Möbeln, und um uns die Stube zu heizen und die Speise gar zu kochen? Wir sehen schon genugsam, daß sie viel Arbeit vom lieben Gott erhielt, und daß sie dieselbe treu erfüllt. Sie zeigt sich als ein fleißiges, folgsames Kind des großen Vaters, darum ist sie auch ein Liebling aller Kinder, besonders wenn sie zur Weihnachtszeit vom Christkindlein aus dem beschneiten Walde fortgeschickt wird zur warmen Stube, um auf ihren Zweigen Äpfel und Nüsse und viele Lichtlein zu tragen als Belohnung für gute Kinder.